

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1854**

73 (13.9.1854)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt

für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 73. Mittwoch, den **13. September** **1854.**

Schuldienstaftnachrichten.

Die Bewerber um nachbenannte erledigte Schuldienfte haben sich nach der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) bei ihren vorgefesten Bezirksschulinspektoren innerhalb sechs Wochen zu melden:

Durch das Ableben des Schullehrers Kaller ist die evang. Schulstelle zu Urpfar, Bezirksschulinspektatur Wertheim, mit dem Normalgehalt erster Klasse, freier Wohnung und dem Schulgelde zu 48 Fr. von jedem von ungefähr 50 Schullindern, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich binnen 6 Wochen bei den fürstlichen Ständeherrschaften Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und Löwenstein-Wertheim-Freudenberg zu melden.

Der kath. Schuldienst zu Schönberg, Amts Schönau, ist dem Unterlehrer Ludwig Hock zu Destrungen, Oberamts Bruchsal, übertragen worden.

Die Gräfl. von Engenberg'sche Präsentation des Hauptlehrers Jakob Keller zu Espasingen auf die zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Schule zu Singen, Amts Adolfszell, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der kath. Filial-Schuldienst zu Brunnadern, Amts Waldshut, ist dem Unterlehrer Peter Beschling zu Ersingen, Oberamts Pforzheim, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Schönau, Oberamts Heidelberg, ist dem Hauptlehrer Wilhelm Bausbach zu Heiligkreuzsteinach, Oberamts Heidelberg, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Wasenweiler, Amts Breisach, ist dem Hauptlehrer Franz Schladerer zu Altenthal, Landamts Freiburg, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Thiengen, Groß. Bezirksamts Waldshut, ist dem Unterlehrer Carl Bender zu Breisach übertragen worden.

Die dritte Hauptlehrerstelle an der kath. Schule zu Waldbürn ist dem Schulverwalter Ferdinand Beck zu Ettingenweiler, Amts Ettingen, übertragen worden.

Die erste Hauptlehrerstelle an der kath. Schule in Forchheim, Amts Kenzingen, ist dem Hauptlehrer Alois Gerspacher zu Vorberg, Amts Vorberg, übertragen worden.

Der kath. Schuldienst zu Gutach, Amts Waldkirch, ist dem Unterlehrer Fridolin Gantert zu Oberkirch übertragen worden.

Die zweite kath. Hauptlehrerstelle zu Hardheim, Amts Waldbürn, ist dem Hauptlehrer Carl Pfeiffer in Ersfeld, gleichen Bezirks, übertragen worden.

Der kath. Filial-Schuldienst zu Todmossau, Amts St. Blasien, ist dem Schulverwalter Sebastian Schumacher daselbst übertragen worden.

Die erste mit dem Mesner- und Organistendienst verbundene Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Wiesenthal, Amts Philippsburg, ist dem Hauptlehrer Georg Schäfer zu Kügelsachsen, Amts Weinheim, übertragen worden.

Die kath. zweite Hauptlehrerstelle zu Engen, Groß. Bezirksamts Engen, ist dem Unterlehrer Ludwig Meyer zu Oberkirch, Amts Oberkirch, übertragen worden.

Die zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Oberhausen, Amts Kenzingen, ist dem Unterlehrer Franz Jos. Winter zu Hügelstheim, Oberamts Nafstat, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Rusbach, Bezirksamts Triberg, ist dem Hauptlehrer August Müller zu Seelbach, Amts Gernsbach, übertragen worden.

Der kath. Schul- und Organistendienst zu Friedenweiler, Amts Neustadt, ist dem Unterlehrer Phil. Jakob Wolf zu Niedböhlingen, Amts Donauwiesingen, übertragen worden.

Die kath. zweite Hauptlehrerstelle zu Reichenau, Amts Konstanz, ist dem Schulverwalter Heinrich Wehrle daselbst übertragen worden.

Der kath. Filial-Schuldienst zu Langenelz, Amts Buchen, ist dem Unterlehrer Ludwig Seelos zu Schlierstadt, Amts Adelsheim, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Neubausen, Oberamts Pforzheim, ist dem Hauptlehrer Moriz Pfeiffer zu Wöschbach, Oberamts Durlach, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Bubenbach, Amts Neustadt, ist dem Unterlehrer Johann Nepomuk Martin zu Heitersheim, Amts Staufen, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst

zu Heiligkreuzsteinach, Oberamt Heidelberg, ist dem Hauptlehrer Franz Adam Behr zu Grünfeld, Amts Gerlachsheim, übertragen worden.

Der kath. Filial-Schuldienst zu Stutz, Bezirksamts Schönau, ist dem Hauptlehrer Pantaleon Bitt zu Todmoosweg, Amts St. Blasien, übertragen worden.

Der kath. Filial-Schuldienst zu Laudenberg, Amts Buchen, ist dem Hauptlehrer Franz Joseph Burdard zu Berthel, Amts Wertheim, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Messner- und Organistendienst zu Ittendorf, Bezirksamts Meersburg, ist dem Hauptlehrer Joseph Kaiser zu Adelsberg, Amts Schönau, übertragen worden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Straferkenntnisse.

Da sich die unten genannten Soldaten auf die an sie ergangenen öffentlichen Aufforderungen nicht gestellt haben, so werden dieselben andurch des badischen Staats- und Orts-Bürgerrechts für verlustig erklärt und jeder zu einer Geldstrafe von 1200 fl., sowie zur Tragung der Kosten verfällt.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

Christian Eschelbacher von Desiringen, Soldat beim Großh. 3. Infanterie-Regiment.

Aus dem Bezirksamt Bühl:

Soldat Ludwig Frank von Barnhilt.

Aus dem Stadtamt Freiburg:

Grenadier August Jugler von Zähringen.

Aus dem Bezirksamt Sinsheim:

Grenadier Martin Leiber von Steinsfurch.

Soldat Georg Heinrich Ross von Weiler.

Nr. 27,757. In der Untersuchungssache gegen Michael Weißbrod von Heideisheim, wegen Raubs soll die Carolina Coblener von Kiffelbrunn als Zeugin einvernommen werden. Alle Nachforschungen nach ihrem dermaligen Aufenthaltsort blieben bis jetzt erfolglos. Dieselbe wird daher aufgefordert, sich unverweilt dahier bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen des Ungehorsams zum Zweck ihrer Vernehmung einzufinden. Zugleich werden die betreffenden Behörden ersucht, die Carolina Coblener, wenn sich dieselbe vorfindet, alsbald hieher zu weisen und uns davon zu benachrichtigen.

Bruchsal, den 1. September 1854.

Großh. Oberamt.

[1] Nr. 17,326. Der Schutzbürger und Handelsmann Jakob Heinrich Weil von Randegg hat sich mit seiner Ehefrau Fanny, geb. Bloch, und einem Jahr alten Kind heimlich von Haus entfernt und wahrscheinlich nach Amerika begeben. Dieselben werden aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen und über ihre unerlaubte Entfernung zu verantworten, ansonst sie des Staatsbürgerrechts und 3% ihres zurückgelassenen und

etwa noch nachzuziehenden Vermögens für verlustig erklärt und in die Kosten verfällt würden.

Radolphszell, den 2. September 1854.

Großh. Bezirksamt.

Blattmann.

[1] Nr. 17,329. Der ledige Israelite David Bloch von Randegg hat sich heimlich von Haus entfernt und dem Vernehmen nach die Reise nach Amerika eingeschlagen. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und 3% desjenigen Vermögens, welches er mitgenommen oder künftig noch ins Ausland ziehen wird, der Großh. Staatskasse zugewiesen würden.

Radolphszell, den 2. September 1854.

Großh. Bezirksamt.

Blattmann.

Nr. 28,442. Der ledige Kaver Herrmann von Schutterwald, welcher sich heimlich von Haus entfernt und nach Amerika begeben haben soll, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen wieder zu stellen und über seine Entweichung zu verantworten, ansonst er seines Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt würde.

Offenburg, den 5. September 1854.

Großh. Oberamt.

v. Faber.

Nr. 24,267. Mathias Traub, verheiratheter Bürger von Saabachried, soll vor einigen Tagen nach Nordamerika unerlaubt ausgewandert sein. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls er des bad. Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensbuße, sowie in die veranlassenen Kosten verfällt werden würde.

Achern, den 2. September 1854.

Großh. Bezirksamt.

Hippmann.

[2] Nr. 26,519. Nach den bürgerlichen Standesbüchern der Gemeinde Kiegel wurde am 23. September 1834 geboren der nunmehr conscriptionspflichtige Carl Hausmann, Sohn des Tagelöhners Joseph Hausmann von Gutach, in dem bei dieser Stelle aufbewahrten Duplicate des bürgerlichen Standesbuchs heißt des Conscriptionspflichtigen Vater aber Andreas Hansmann und dessen Mutter Maria Schill. Da die Heimath dieses Pflichtigen und dessen Eltern bisher nicht ermittelt werden konnte, so bringen wir dieses zur Kenntniß der Conscriptions-Behörden, damit Carl Hausmann oder Hansmann in die Aufnahme des bürgerlichen Standesbuchs eingereicht werden kann. Vor der geschehenen Aufnahme erbitten wir uns Nachricht.

Kenzingen, den 31. August 1854.

Großh. Bezirksamt.

Holz.

Nr. 33,446. Die Ziehung zur Conscription für 1855 ist auf Donnerstag, den 28. September d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Bühl, den 5. September 1854.

Großh. Bezirksamt.

Beisinger.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

[2] Nr. 6607. (Erbovladung.) Augustin Eble von Schutterwald, im Jahr 1846 nach Amerika ausgewandert und seit 5 Jahren ohne alle Nachricht unbekannt wo? abwesend, ist als Miterbe des Nachlasses seiner am 27. Juli d. J. mit Tod abgegangenen Mutter, der Georg Eble's Wittve Maria Anna, geb. Müller von da, berufen, welche Erbschaft im Fall seines Todes seinen Nachkömmlingen zufallen würde; es werden daher Jener sowohl als seine etwaigen Nachkömmlinge, letztere unter Nachweis des Todes ihres Vaters, hiemit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zu dieser Verlassenschafts-Auseinandersetzung und Testaments-publication dahier zu stellen, widrigenfalls der fragliche Nachlass lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit dieses Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Offenburg, den 31. August 1854.

Großh. Amtsrevisorat.

Bittmann.

[2] Nr. 25,150. Anton Vogt, Schreiner-gesell von hier, welcher seit dem Jahr 1834 keine Kunde mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert, innerhalb Jahresfrist seinen Aufenthaltsort hier anzuzeigen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz überliefert würde.

Staufen, den 30. August 1854.

Großh. Bezirksamt.

Megger.

[1] Nr. 25,541. Da Conrad Lienert von Eschbach in Folge diesseitiger Aufforderung vom 25. Juli v. J. bis jetzt keine Kunde von sich gegeben hat, so wird er hiemit für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Staufen, den 2. September 1854.

Großh. Bezirksamt.

Megger.

[2] Nr. 23,514. Der ledige großjährige Blechnergeselle Johann Zink von Achern hat sich im Jahr 1839 von Hause entfernt und seither keine Nachricht von seinem Aufenthalt gegeben. Er wird

daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme seines in 1370 fl. 53 fr. bestehenden Vermögens dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und dieses Vermögen seinen gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Achern, den 25. August 1854.

Großh. Bezirksamt.

Hippmann.

Nr. 18,785. Ludwig Maier von Elzach hat sich im Jahr 1847 nach Amerika begeben und ist seit 1848 sein Aufenthalt nicht mehr bekannt. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist sich bei uns zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein in circa 3000 fl. bestehendes Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Waldkirch, den 11. August 1854.

Großh. Bezirksamt.

Helmlé.

[1] Nr. 19,076. Georg Stephan von Rintlingen und seine Ehefrau Catharina, geb. Schlehr von da, geben die Erklärung ab, daß sie die minderjährige uneheliche Catharina Kleinhens, deren Mutter nicht mehr lebt, anwünschen wollen. Dieser Anwünschung wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 17. August d. J., Nr. 17,278, stattgegeben; was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Bretten, den 29. August 1854.

Großh. Bezirksamt.

Kamm.

[2] Nr. 17,914. (Aufforderung.) Del- und Gipsmüller Anton Kappler von Ettlingen will bei seinem am obern Theil des Gewerbkanals in Ettlingen bestehenden Wasserwerk eine Sägmühle errichten. Die Besitzer der an diesem Gewerbkanal gelegenen Grundstücke und Gebäude und die Besitzer der an demselben bestehenden Werkeinrichtungen werden aufgefordert, am Montag, den 25. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor der unterzeichneten Behörde etwaige Einsprache vorzutragen und zu begründen. Nichterscheinende Betheiligte werden so angesehen, als wollten sie keine Einsprache vorbringen. Die vom Gesuchsteller vorgelegte Planzeichnung kann inzwischen auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Ettlingen, den 30. August 1854.

Großh. Bezirksamt.

Waag.

Nr. 17,789. In der Gemeinde Sulzbach ist der zum Bürgermeister gewählte bisherige Gemeinderath Mathias Günter bestätigt und in den Dienst des Bürgermeistersamts eingewiesen worden.

Ettlingen, den 30. August 1854.

Großh. Bezirksamt.

Waag.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Durlach:

Rehger Carl Kärcher und Gutmacher Joseph Hill mit ihren Familien von Weingarten, auf Freitag, den 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

[2] Der ledige Johann Köhler von hier, auf Samstag, den 16. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

Balthasar Köhler mit seiner Familie von hier, auf Dienstag, den 19. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Philippsburg:

Peter Carl Pauli mit seiner Familie von Rheinhauten, auf Mittwoch, den 13. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Rheinböschheim:

Georg Stephan's Ehefrau Rosina, geb. Lind von Freistett, z. Z. in Shelbyville, Staat Indiana in Nordamerika, hat um Ausfolgung ihres Vermögens nachgesucht, auf Donnerstag, den 14. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach:

Georg Fischer, ledig von Biberach, auf Dienstag, den 19. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Die ledige Franziska Fischer von Biberach, auf Dienstag, den 19. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Carl Kräter, Schneidergeselle von Biberach, auf Dienstag, den 19. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte unter gleichzeitiger Vorlegung der Provisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richter scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Durlach:

[1] An den in Gant erkannten verstorbenen

Knopfmacher Georg Christian Haager von Berg-hausen, auf Mittwoch, den 11. Oktober d. J., Vor-mittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Präclustw-Bescheide.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Oberamt Rastatt:

In der Gantsache des Christian Haag von Bisch-weier, unterm 25. August 1854.

Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

In der Gantsache des Lindewirths Ludwig Zeller von Ulm, unterm 29. August 1854.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

Aus dem Bezirksamt Pfullendorf: des Zehnten zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und ihrem zehntpflichtigen Hofgutsbesitzer Thomas Waldvogel von Hei-mathsweiler (Gemeinde Hattenweiler).

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösen den Zehnten in deren Eigenschaft als Lehnherr, Stammgutsheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten, nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntab-lösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Mundtodt-Erklärungen.

[1] Nr. 26,173. Der pens. Hofgerichtsrath Adam von Jßlein von hier und wohnhaft zu Hallgarten, Herz. Nass. Justizamtes Eltville, wurde wegen Geisteschwäche durch diesseitiges Erkenntniß vom 17. Juli d. J. entmündigt und Obergerichts-advokat Ludwig Achenbach dahier als dessen Vormund heute verpflichtet. Dieses wird unter Bezug auf L.-R.-S. 502 und 509 hiermit öffent-lich bekannt gemacht.

Mannheim, den 5. September 1854. Groß. Stadtm. J. A. d. St. D.: Jäger Schmidt.

Nr. 22,348. Die ledige Margaretha Mai da-hier wurde wegen Blödsinns entmündigt und unter die Vormundschaft des Schuhmachermeisters Frie-drich Mohr dahier gestellt; was hiermit unter Bezugnahme auf L.-R.-S. 509 veröffentlicht wird. Durlach, den 5. September 1854. Groß. Oberamt. Spangenberg.